

Im Ausland

Von abgemeldet

Kapitel 25: Rans Geburtstag

yo^^ Ich weiß, eigentlich wäre nun Shinichis Erzähl- Part an der Reihe gewesen, aber er soll doch das nächste Kapitel erzählen!! Also jetzt noch einmal Ran okay?

„Ghhhääänn“

Immer noch müde, spritzte ich mir Wasser ins Gesicht, um endlich richtig wach zu werden. Schnell zog ich mich an, bürstete meine braunen Haare und band mir meine Armbanduhr um. Ein kurzer blick auf eben diese und ich hatte meinen ersten morgendlichen Schock hinter mir; es war kein Wunder, dass Shinichi nicht mehr in seinem Bett gelangen hatte, als ich wach wurde. Denn es war ja jetzt schon halb 12, fast Mittag!

<Aber er hätte mich ja wecken können. Oder Kazuha...< dachte ich bei mir während ich die Treppe hinunter ging, um die anderen der zu finden.

<Wenn Shinichi jetzt schon wieder bei dieser ai ist, dann werde ich die nächsten male auch mitkommen!<

Ich öffnete die Tür, die zur Küche führte und sah Kazuha, Heiji und Shinichi in einem halb Kreis vor der Tür, also nun vor mir, herumstehen.

Leicht verwirrt schaute ich erst Shinichi, dann Kazuha an. Was sollte das hier denn nun auf einmal werden? Sie hätten mich ja wecken können, wenn sie schon so sehnsüchtig auf mich warteten!

Kazuha strahlte mich fröhlich an, und holte dann von dem Tisch ein kleines, oranges, Päckchen hervor.

„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Ran! Hier, mein Geschenk! den Geburtstagkuchen können wir ja nachher essen, nich’?!“

Ich nahm verblüfft das Geschenk von meiner Freundin an. Vergessen hatte ich meine Geburtstag nicht, aber daran gedacht hatte ich heute „morgen“ auch nicht richtig. Aber es stimmte, heute war mein 19. Geburtstag. Und sie hatten daran gedacht!

Schnell packte ich das geschenk von Kazuha aus, um mich darauf gleich freudig zu bedanken. Es war ein roter, glitzernder Herz-Handyanhänger, in der Mitte war mein Namen eingraviert. Dazu hatte sie mir die neuste CD von Two mix geschenkt.

Auch Heiji gratulierte mir, mit einer etwas ungewohnten Fröhlichkeit, zum Geburtstag.

<Ob ich auch von Shinichi etwas bekomme? < Ich war gespannt.

„Alles Gute zum Geburtstag, Ran!>, seine Augen strahlend mich fröhlich an.

„Ran, komm! Im Wohnzimmer sind die geschenke von deinen Eltern und Freuden!“, rief Kazuha, die die Küche schon verlassen hatte.

Shinichi nickte, als er mein erstauntes Gesicht sah.

„Ich habe durch Professor Agasa deine Eltern gebeten, dem Professor die Geschenke zu schicken. Mit der Begründung, der Professor würde uns bald sehen und uns die Geschenke dann überreichen können. Und anscheinend haben sie es auch getan!“
Nun war ich fast ganz glücklich. Meine Freunde hatten an meinen Geburtstag gedacht, ich würde sogar die Geschenke von meinen Eltern heute noch auspacken können! Nur irgendwie machte es mich traurig, dass ich nichts von Shinichi bekommen hatte. Dieser schien dies wohl bemerkt zu haben, denn auf dem Weg zu Kazuha flüsterte er mir ins Ohr, dass ich sein Geschenk später bekommen würde.
Von meinem Vater hatte ich ein Kochbuch bekommen und von meiner Mutter bekam ich eine hübsche, dunkelgrüne Jacke. Okay, das Geschenk von meiner Mutter fand ich zwar besser, aber wenigstens hatte Paps mir etwas Nützliches geschenkt- und ein Kochbuch war ja gar nicht mal so schlecht. Immerhin liebte ich es, zu kochen.
Ich öffnete die Geburtstagskarte, die bei der Jacke bei gelegen hatte und las sie.

Liebe Ran,
nun bist du schon 19!
Ich wünsche dir alles Liebe zu deinem Geburtstag.
Wie findest du die Jacke?
Ich hoffe sie gefällt dir.
Komm doch bald wieder Japan,
dein Vater vermisst dich ebenso.
Genieße deinen Geburtstag und pass gut auf dich auf.
Und falls du tatsächlich, so wie du meinstest,
diesen Schülerdetektiv Kudô sehen solltest,
sei bloß nicht zu übermütig!
Ran, hörst du?
Nimm dich in Acht, denke daran, wie dein Vater ist.
Der ist auch Detektiv! Detektive sind kein guter Umgang für dich.
Einen schönen Geburtstag noch, und bis bald.
Deine Mutter, Eri.

Tja, typisch Mama. Es war ja klar, dass sie über Shinichi schreiben musste und ihn mit Paps verglich.

Aber die Jacke ist wirklich schön. Am besten wäre es, wenn ich mich sofort bei ihnen bedanken würde...

Ich ging zu Telefon und wollte gerade bei meinem Paps in der Detektei anrufen, als Heiji mich abhielt.

„Hä? Was soll das, Heiji-kun? Ich werde mich doch noch bei meinen Eltern dafür bedanken können!“

„Nein, das kannst du momentan nicht. Ist dir etwa entfallen, dass sich auch unsere Stimmen verändert haben? Du hast wieder deine Kinderstimme. Und mit der kannst du unmöglich bei deinen Eltern anrufen. Herr Mouri würde es zwar nicht unbemerkt bemerken, aber deine Mutter ist doch berühmte Anwältin. Die merkt sofort, dass etwas nicht richtig ist. Tut mir leid, aber Shinichi hat mich gebeten, dir dies mitzuteilen.“

Er hatte Recht. Ich hatte ganz vergessen, dass ich immernoch meine Kinderstimme hatte. Mit einem Anflug von Traurigkeit seufzte ich.

„Und wo ist Shinichi dann? Das hätte er mir ja auch selber sagen können!“

„Der is' nich' da. Er wollt' unbedingt noch mal zum Professor gehen und mit Haibara reden. Aber ich denke mal, er wird jetzt bald wieder kommen. Wieso? Bekommst du etwa schon Trennungsängste?“, Heiji konnte sich ein grinse nicht verkneifen.

„Wa- Was?! Wie kommst du denn überhaupt darauf, und mir dann auch noch...“, ich war sprachlos.

„Heiji! Komm, du musst mir helfen! ich kann doch schlecht von ran verlangen, mir beim Abwaschen der Kuchenform und den ganzen Tellern zu helfen!“, Kazuhas Stimme hallte durch den Flur.

„Warte, ich helfe doch natürlich auch mit.“, sagte ich während ich dem wenig begeisterten Heiji in die Küche folgte.

Die Uhr zeigte nun schon halb vier an, Shinichi war immer noch nicht da, und Heiji wurde immer unruhiger.

„Heiji, was is' denn bloß mit dir?“, fragte Kazuha ihren unruhigen Freund.

Doch als er gerade antworten wollte, öffnete sich die Tür und Conan kam herein.

Heiji sprang regelrecht mit einem „Und? los, sag schon!“ vom Sofa auf, beherrschte sich dann aber und setzte sich wieder hin.

Conan grinste fröhlich und auch seine Augen leuchteten. Ein leuchten, welches ich schon lange nicht mehr gesehen hatte. Anscheinend war etwas unglaublich wichtiges Geschehen.

Wir drei beobachteten wie er eine kleine Schachtel in seiner Hand vorzeigte.

Ich sah, wie Heiji Shinichi anschaute, und als dieser mit einem lächeln nickte, hüpfte Heiji doch noch vom Sofa.

„Heiji, sag mal, was is' denn mit dir los? Hättest du die Güte, es uns auch mitzuteilen?“

„Das Gegengift is' fertig! Wir können wieder unseren normalen Körper wieder haben, Kazuha!“

„Was?!“, riefen Kazuha und ich gleichzeitig. Ich vor Freude, sie eher vor erstaunen.

Conan nickte. Dann öffnete er die Schachtel und holte vier oval förmige Kapseln hervor. Diese legte er vorsichtig auf den Tisch.

„Ai hat es geschafft. Gestern hat sie mir mitgeteilt, dass wenn die letzten Tests auch noch gut ausfallen, ist das Gegengift am Sonntag fertig. Deshalb war ich solange bei ihr. Ich habe auf diese Kapseln gewartet.“

„Und? Können wir die jetzt gleich schlucken?“ , fragte ich ihn.

Conan nickte, immer noch lächelnd.

„Ja. Und Heiji und Kazuha-chan sollten sich auch beeilen, immerhin fährt der Shinkansen, der nach Osaka fährt, in eineinhalb Stunden ab. Da Heiji ebenso gehofft hat, dass Ai die Kapseln heute fertig bekommt, hat er gestern Zugkarten für den Späten Nachmittag gekauft.“

Kazuha schaute Heiji erstaunt an und als dieser nickte, rief sie „Juhu! Endlich wieder groß sein! Und dann auch noch Papa wieder sehen!“

„Ich würde sagen, wir ziehen uns jetzt erstmals größere Kleidung an, denn diese Kleidung wird uns dann nicht mehr passen.“+

„Aber... wir haben hier doch gar keine Kleidung für unsere richtige Größe!“

„Wieso? Ich denke doch mal, dass du dir welche in Shibuya gekauft hast, oder? Die kannst du doch anziehen. Heiji leiht sich was von mir, und Ran...“

„Du brauchst mir nichts zu leihen, Shinichi. Hab' mir gestern ebenfalls was gekauft. Schlau von mir, nich'?!“

Ohjeh... Warum hatte ich mir nichts in Shibuya gekauft, so wie Kazuha? Nun hatte ich ein Problem. Ein großes sogar.

„Ha! Ich habs, keine Sorge Ran. Holt ihr euch schon mal eure Kleidung, Heiji und Kazuha-chan und zieht sie an.“, damit verschwand klein- Shinichi. Und auch die beiden anderen verließen den Raum, wie ‚befohlen‘.

<Toll, Ran. Das einzige was du zum Anziehen hast, ist deine grüne Jacke. ... Hmm. Was hat Shinichi denn für eine Idee? Er will mir ja wohl nicht Kleidung von sich geben, oder?>

Die Antwort erhielt ich etwa fünf Minuten später.

Shinichi kam herein, und in der Hand trug er eine Tüte.

<Aber.... das ist ja Mädchenkleidung?!<

„Hier, Ran! Wird dir nicht mehr so gut passen, bist ja immerhin gewachsen, aber bis heute Abend wird es wohl reichen... Weißt du noch? Als ich in der Mittelschule ein Fußballspiel hatte und du Zugeschaut hast, hat es doch auf dem Rückweg so sehr geregnet und Gewittert, dass du bei mir für eine Weile geblieben bist. Du hast die nasse Kleidung ausgezogen und welche von meiner Mutter angezogen. Und... Diese hier vergessen, und auch ich habe deine Kleidung vollkommen vergessen gehabt. Ein Glück, oder? Aber da sie von der 2. Mittelstufe stammt, bezweifle ich ob sie dir noch perfekt passt.“

Ich schaute Shinichi verblüfft an. Es stimmte, nun viel es mir wieder ein. Als das Gewitter damals aufgehört hatte und der regen auch, war es so spät gewesen, dass ich so schnell wie möglich nach hause gerannt bin, um weniger Ärger zu bekommen. Und von dem Regen war ich so nass gewesen, dass ich alte Kleidung von Yukiko Kudo angezogen hatte.

Glücklich nahm ich meine alte Kleidung, eine mittelkurze Hose und ein blaues Shirt, und verschwand damit im Badezimmer. Dass Shinichi auch meine Unterwäsche logischer weise gesehen haben musste, verdrängte ich erstmals aus meinen Gedanken. Außerdem konnte er ja nichts dafür, ich hatte ja meine Kleidung vergessen.

Wir schauten uns alle an, konnten nur mit mühe das lachen unterdrücken. Aber wir sahen ja auch total lustig aus; die viel zu große Kleidung schlappere zum Teil auf dem Boden herum.

Da Kazuha und Heiji sich beeilen mussten, um den Shinkansen noch zu erreichen, schluckten die beiden als erstens die Kapseln, während Shinichi und ich deren Sachen einpackten. (Shinichi die Sachen von Heiji, und ich, logischer weise, die Dinge von Kazuha)

Während ich den neuen Rock von Kazuha einpackte, hörte ich einen Schmerzerfüllten Schrei. Also hatten sie die kapseln geschluckt.

Es wurde wieder Ruhig, und ich war fertig mit dem einpacken. Ich öffnete die Tür vom Gästezimmer und trug die zwei Koffer in den Flur. Auch Shinichi stand dort, stellte gerade einen großen Koffer auf den Fußboden.

Und da öffnete sich auch die Tür, und Kazuha kam, leicht schwankend, heraus. Sie war wieder groß!

„Dieses Gegenift hat echt funktioniert! Wir müssen ja jetzt los...!“, Kazuha schaute ein wenig nach unten, um uns ins Gesicht blicken zu können.

Auch Heiji tauchte nun auf, nahm seinen Koffer in die Hand und meinte: „Bis bald, Shinichi, Ran-chan. Ihr könnt uns ja mal besuchen kommen! Also, dann..Wir müssen uns beeilen, sonst verpassen wir wirklich noch den Shinkansen...“

Kazuha winkte, und dann waren beide um die Ecke verschwunden.

Conan und ich gingen (so gut man eben in einer viel zu großen Kleidung gehen kann) wieder ins Wohnzimmer, wo die restlichen zwei Kapseln lagen. Nun würde ich endlich wieder groß sein! Und wie sehr sich Shinichi darüber freuen musste, er war ja noch länger in diesem Kinderkörper gewesen. Aber nun...

Ich hörte, wie Shinichi schluckte. Er hatte die Kapsel also schon geschluckt... Ich atmete einmal tief ein und aus, und dann schluckte auch ich die Kapsel mit dem Gegenift.

Auf einmal schwankte ich, hielt mich gerade noch mit der Hand an der Sofalehne fest. Mein ganzer Körper brannte förmlich! Es war, als ob meine Knochen schmelzen würden, als ob mein Körper in Flammen stehen würde. Diese Schmerzen...unerträglich! Und die hatte Shinichi schon mehrmals auf sich genommen?!

Ich fiel auf die Knie, sank zu Boden. Mit verschwommenem Blick konnte ich unscharf erkennen, dass es Shinichi auch nicht besser erging. Er lag zusammengekrümmt auf den Boden.

Diese Schmerzen...Ob sie wohl irgendwann aufhören würden? Ja, bestimmt...Kazuha und Heiji hatten sie ja auch ertragen müssen...Gleich werde ich wieder groß sein...

Meine Augen fielen zu, und ich vergas alles um mich herum. Nur noch die Schwärze umgab mich. Umhüllte mich von allen Seiten...Shinichi...

„Ran? Raaan? Ran?! Ran! Wach doch auf, Ran!“

Ich kannte diese Stimme., ... nur allzu gut. Das war die Stimme von Shinichi... Nicht die Kinderstimme, nicht die Stimme von ‚Conan‘. Also...War Shinichi wieder groß? Ja, ganz bestimmt. Und ich lebte ja auch noch, denn seine Stimme war bestimmt kein Traum, dafür konnte ich sie zu deutlich wahrnehmen.

Vorsichtig öffnete ich meine Augen, und blickte in das sorgenvolle Gesicht von Shinichi. Von Shinichi, meinem Schulfreund seit der Grundschule. Von Shinichi, meiner ersten und einzigen Liebe.

Als er merkte, dass ich wach wurde, erhob er sich. Das sorgenvolle Gesicht verschwand langsam und ein Lächeln setzte sich dafür auf sein Gesicht.

„Ahh...Es geht dir also wieder besser. Zum Glück.“

Ich erhob mich vom Sofa (anscheinend hatte er mich dorthin gelegt) und nickte. Überglücklich wieder meinen ‚alten‘ Körper zu haben, betrachtete ich meine Hände. Ich war wieder ich selbst!

Shinichi goss Tee in zwei Tassen und überreichte mir eine. Wie lange hatte ich wohl auf dem Sofa gelegen? Auf jeden Fall lange genug, so dass Shinichi Tee zubereitet hatte. Vorsichtig trank ich den Tee, der noch heiß war. Heimlich beobachtete ich Shinichi dabei, wie er seinen Tee trank, und wurde dabei leicht rot um die Nase herum. Was musste er denn auch so unglaublich gut aussehen, jetzt wo er wieder groß war? Seine blauen Augen schienen mich förmlich anzustrahlen- und erst dieses Lächeln! Kein Wunder, dass ich mich zusammen reißen musste, um nicht wie eine Tomate rot anzulaufen!